

ES REIS  
SET EUCH  
EIN SCHR  
ECKLICH  
ENDE

*freitag,  
19. november 2010  
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St.Gallen

*freitag, 19. november, trogen (ar)*

*«es reisset euch ein schrecklich ende»*

3

Kantate BWV 90 zum 25. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Tromba, Fagott, Streicher und Continuo

---

*17.30 uhr, evangelische kirche, trogen*

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

Special Guest: Dr. Andreas Bomba, Ansbach

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

*eintritt: fr. 40.–*

*19 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Rainer Erlinger

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–*

## *ausführende*

4

### *solisten*

Sopran	Leonie Gloor
Alt	Antonia Frey
Tenor	Bernhard Berchtold
Bass	Klaus Häger

### *instrumentalensemble der schola seconda pratica*

Violine	Renate Steinmann, Plamena Nikitassova,
Viola	Susanna Hefti
Violoncello	Martin Zeller
Violone	Iris Finkbeiner
Trompete	Patrick Henrichs
Fagott	Susann Landert
Orgel	Norbert Zeilberger

### *leitung &*

<i>Cembalo</i>	Rudolf Lutz
----------------	-------------

## *reflexion*

Rainer Erlinger, geboren 1965, Studium der Humanmedizin und der Rechtswissenschaften. Er arbeitete als Assistent an der Anatomischen Anstalt und als Arzt in der Notaufnahme. Seit 1999 zugelassen als Rechtsanwalt. 1995 bis 2004 Lehraufträge und Gastdozentur an den Universitäten München und Zürich. Im Wintersemester 2008/2009 Gastprofessur an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg.

Bekannt geworden ist Rainer Erlinger vor allem mit der seit 2002 bestehenden Kolumne «Gewissensfrage» des Magazins der «Süddeutschen Zeitung» (SZ). Daneben war er regelmässiger Kolumnist bei radioeins des rbb, und beim WDR, gestaltet und verfasst Zeitungs-, Zeitschriften-, Rundfunk- und Fernsehbeiträge zu ethischen und gesellschaftlichen Fragen.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Vermittlung von Ethik vor allem im Bereich der Alltagsmoral zusammen mit ihrer Begründung aus der Moralphilosophie heraus sowie die Einbindung von ethischen Fragen in einen gesellschaftlichen Kontext.

Wichtigste Buchveröffentlichungen: «Lügen haben rote Ohren» (2004), «Gewissensfragen» (2005), «Wenn Sie mich fragen» (2007).

Rainer Erlinger lebt in Berlin.

*bww 90:*

*«es reiet euch ein schrecklich ende»*

*textdichter: nr. 1-4: unbekannt; nr. 5: martin moller, 1584*

6

*erstmalige aufführung: 25. sonntag nach trinitatis, 14. november 1723*

*1. aria (tenore)*

Es reiet euch ein schrecklich Ende,  
ihr sündlichen Verächter, hin.

Der Sünden Maß ist voll gemessen;  
doch euer ganz verstockter Sinn  
hat seines Richters ganz vergessen.

*2. recitativo (alto)*

Des Höchsten Güte wird von Tag zu Tage neu,  
der Undank aber sündigt stets auf Gnade,  
o, ein verzweifelt böser Schade,  
so dich in dein Verderben fhrt,  
ach! wird dein Herze nicht gerührt,  
dass Gottes Güte dich  
zur wahren Buße leitet?  
Sein treues Herze lässet sich  
zu ungezählter Wohltat schauen,  
bald lässt er Tempel auferbauen,  
bald wird die Aue zubereitet,  
auf die des Wortes Manna fällt,  
so dich erhält.

Jedoch, o! Bosheit dieses Lebens,  
die Wohltat ist an dir vergebens.

3. *aria (basso)*

So löschet im Eifer der rächende Richter  
den Leuchter des Wortes zur Strafe doch aus.

Ihr müsset, o Sünder, durch euer Verschulden  
den Greuel an heiliger Stätte erdulden,  
ihr machet aus Tempeln ein mörderisch Haus.

7

4. *recitativo (tenore)*

Doch Gottes Auge sieht auf uns als Auserwählte.  
Und wenn kein Mensch der Feinde Menge zählte,  
es schützt uns doch der Held in Israel,  
es hemmt sein Arm der Feinde Lauf  
und hilft uns auf,  
des Wortes Kraft wird in Gefahr  
um so viel mehr erkannt und offenbar.

5. *corale*

Leit uns mit deiner rechten Hand  
und segne unser Stadt und Land,  
gib uns allzeit dein heiliges Wort,  
behüt für's Teufels List und Mord,  
verleih ein selges Stündlein,  
auf dass wir ewig bei dir sein!

# *theologisch-musikalische anmerkungen*

## **1. Aria**

Das Wort an die «Verächter» ist aus Psalm 50, 22 nach der unrevidierten Luther-Übersetzung gebildet: «Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, dass ich nicht einmal hinreise und sei kein Retter mehr da.» Die Schreckensvision provoziert eine leidenschaftliche Tenorarie, untermalt von raschen Tonleiterpassagen der ersten Violine.

## **2. Recitativo**

Hier und in den folgenden Nummern finden sich zahlreiche biblische Anspielungen: Die täglich neue Güte Gottes (Klagelieder 3, 22-23); sündigen, «damit die Gnade noch grösser werde?» (Römer 6, 1); Gottes Güte, die zur Busse leitet (Römer 2, 4); Aufbau des Tempels (Sacharja 6, 12-15); die Aue (Psalm 23); das Manna (5. Mose 8, 3).

## **3. Aria**

Das Wort vom Leuchter, hier nach Psalm 119, 105 auf das Wort Gottes bezogen, stammt aus der Offenbarung des Johannes, 2, 5. Mit dem «Greuel an heiliger Stätte» ist zunächst die grauenvolle Entweihung des Tempels in Jerusalem gemeint, welche unter Antiochus Epiphanes (168 v. Chr.) erfolgte, was als Hinweis auf das hereinbrechende Strafgericht Gottes verstanden wurde. Das Wort vom «Greuel der Verwüstung» aus der Tageslesung Matthäus

24, 15 weist hin auf die Zerstörung des Tempels durch die Römer im Jahr 70 n. Chr. Der Ausdruck «mörderisch Haus» stammt vom Propheten Jeremia (7, 11) und wurde von Jesus zitiert, als er die Händler aus dem Tempel vertrieb (Matthäus 21, 13). Auch dieses Schreckensszenario löst eine vibrierende Arie aus, die Dreiklangsmotivik hat etwas Aufrüttelndes und Appellatives.

## **4. Recitativo**

Das Rezitativ deutet an, dass trotz allen Unheils Gottes Auge über den Glaubenden wacht und dass sich die Kraft des Wortes Gottes bewähren wird. «Held in Israel» ist eine Gottesbezeichnung, hier auf Christus übertragen.

## **5. Corale**

Mit der letzten von sieben Strophen des Liedes «Nimm von uns, Her, du treuer Gott, die schwere Straf und grosse Not» von Martin Moller fügt der Textdichter ein passendes abschliessendes Gebet an. Der schlichte Chorsatz basiert auf der Melodie «Vater unser im Himmelreich.»

## *zum kantatentext*

Die Lesung des Tages aus Matthäus 24 handelt vom Ende der Welt, ausgehend von der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels. Die Wiederkunft des Christus als Weltenrichter steht bevor. Falsche Messiasse werden auftreten und das Menschengeschlecht verführen. Der Text der Kantate richtet sich an die christliche Gemeinde. Nicht alle ihre Mitglieder sind glaubende Menschen; manche sind der Ansicht, der getaufte Mensch habe Reue und Busse nicht nötig. Der Librettist spricht zwar auch von der göttlichen Liebe und Vergebung, aber die mahnenden und drohenden Worte in seiner Strafpredigt überwiegen.

Bachs Partiturautograph gibt in diesem Falle leider keinen Aufschluss über die gewünschte Besetzung. Singstimmen, Streicher und Continuo lassen sich leicht erschliessen, aber schon beim konzertierenden Instrument der Arie Nr. 3 stellt sich die Frage, ob hier ein Horn oder eine Trompete zum Einsatz kam. Der Interpret von heute ist also aufgefordert, sich dazu seine eigenen Gedanken zu machen.

*weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.*



## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

## *nächste kantate*

*freitag, 17. dezember 2010, trogen (ar)*

*«selig ist der mann, der die anfechtung erduldet»*

Kantate BWV 57 zum 2. Weihnachtstag

Reflexion: Annemarie Pieper

J. S. Bach-Stiftung  
Postfach 164  
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58  
info@bachstiftung.ch  
www.bachstiftung.ch